



# der kalyps



Nr. 113  
Ausgabe Mai/Juni 2007

unter- und überwassermagazin

# Das Bild



## Indischer Rotfeuerfisch

Marsa Alam - April 2007  
Fotografiert von Edi Kämpfer



# der kalyps

Nr. 113

Ausgabe  
Mai/Juni 2007

## Impressum:

Offizielles Cluborgan der Tauchgruppe Calypso Bern 32. Jahrgang

Erscheint 3 mal jährlich jeweils Mai, September und Januar.

*Redaktion, Layout:*  
Edi Kämpfer

*Farbdruck:*  
Stämpfli AG, 3001 Bern

**Redaktionschluss für die Ausgabe September 2007:  
Ende August 2007**

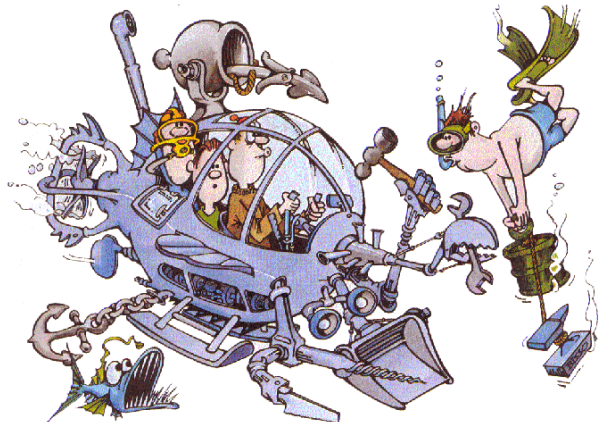
*Mitarbeiter dieser Ausgabe:*  
Barbara Kessler (Protokolle)  
Claes Rúdeberg  
Tom Brunner  
Brigitte Kämpfer  
Housi Wiedmer  
Marc Jost  
Markus Brunner

*Inserenten dieser Ausgabe:*  
Bantiger RENT-A-CAR, Bern  
Berner Kantonalbank, 3123 Belp  
Citroën (Suisse) S.A, Bern  
Dawata, Ostermundigen  
Espo AG, Thun  
Hang Loose Travel, 3011 Bern  
Käser Tauchsport, Bern  
Manta Reisen  
Sprachenlernen.ch  
Yasiflor Gartenbau GmbH

## Inhaltsverzeichnis:

Vorstands- und TK-Mitglieder.....	4
TK-Programm Saison 2007.....	5
Protokoll der Generalversammlung 2007 <sup>1</sup> .....	6
Jahresbericht des Präsidenten.....	9
Gratulationen.....	10
Jahresbericht des TK-Chefs.....	11
Jahresbericht der Kassiererin.....	14
Ein anderes Tauchgebiet: die Karibik.....	17
Tauchausflug an den Brienzersee.....	19
Auf den Spuren des grossen weissen Hai.....	20
Slowup.....	25
Die Phantomstory: der Quastenflosser.....	28

<sup>1</sup> Das abgedruckte GV-Protokoll wurde auf das Wesentliche gekürzt. Der vollständige Wortlaut ist im Originalprotokoll enthalten. Interessierte können beim Vorstand eine Kopie anfordern.



## Vorstand und Technische Kommission (TK)

### **Claes Rudeberg**

Präsident

Tel. 031 961 05 09

ruedeberg@tele2.ch

### **Brigitte Kämpfer**

Kassierin

Tel. 031 819 20 16

brigitte-kaempfer@freesurf.ch

### **Barbara Kessler**

Sekretärin

Tel. 031 755 54 77

bartom@bluewin.ch

### **Edi Kämpfer**

Redaktor „der kalyps“

Tel. 031 819 23 49

rkm@tiscali.ch

### **Tom Brunner**

TK-Chef

Tel. 031 819 20 16

tom.brunner@gmx.ch

### **Bernhard Mischler**

TK-Mitglied

Tel. 031 992 77 22

bmi@tiscali.ch

### **Hans Wiedmer**

TK-Mitglied

Tel. 031 921 62 12

pwi@gmx.ch

## Hallenbadtraining

Jeden Dienstagabend im Hallenbad Weyermannshaus

Fitness 20.00-21.00 Uhr, Wasser 21.00-22.00 Uhr

Das Wassertraining beginnt pünktlich um 21.00 Uhr

## Bitte weitersagen!

Eingeladen sind alle Taucherinnen, Taucher, Kollegen, Freunde etc.

**660 Wasserratten.**

**132 Sportarten.**

**Eine Bank.**

*Ja gärn!*

 **B E K B | B C B E**

*Für ds Läbe.*

# TK-Programm Saison 2007

So ..... 17. Juni..... **Lac Léman Territet Ponton**

So ..... 15. Juli..... **Walensee**

So ..... 26. August..... **Lac de l' Hongrin**

Sa/So ..... 15. September.... **Bodensee Weekend**

Fr ..... 19. Oktober ..... **Nachttauchgang Nidau- Bührenkanal**

So ..... 11. November.... **Brienzersee Niederried / Neuenburgersee**

Sa ..... 8. Dezember.... **Weihnachtstauchen**

Sa ..... 8. Januar ..... **Jahresantauchen Fischbalme**

Weitere Angaben zu den geplanten Anlässen wie Detailprogramm, Treffpunkte und Zeiten, Voraussetzungen, Kosten usw. entnimmt bitte den jeweils etwa 10 Tage vor Anlass versandten Einladungen (Email oder Post) oder den in der Regel topaktuellen Webseiten unserer Tauchgruppe:

[www.calypso-bern.ch](http://www.calypso-bern.ch)

**Kurse...** Sonderangebote...

Tauchartikel... Events...

Reparatur-Service...

**Bademode...** Taucherbar...

Freizeitbekleidung...

**Club...**



Schulweg 10, 3013 Bern  
Telefon 031 332 45 75  
Fax 031 333 23 64  
info@tauchsport-kaeser.ch  
www.tauchsport-kaeser.ch

- Tauchen
- Schnorcheln
- Ferien

## Protokoll der Generalversammlung 2007

Ort: Restaurant Tscharnergut, Bern

Datum: 2. Februar 2007, 20.00 Uhr

- **Wahl der Tagessekretärin**  
Einstimmig gewählt: Brigitte Kämpfer
- **Wahl der Stimmenzähler**  
Einstimmig gewählt: Pierre Tschofen
- **Genehmigung Traktandenliste**  
Diese wird ohne Änderung genehmigt.
- **Zusammensetzung der Versammlung**  
Anwesend: 12 Mitglieder, 1 Anwärter  
Entschuldigt: 17 Mitglieder
- **Schriftliche Anträge**  
Es liegen keine schriftlichen Anträge vor. Es werden auch keine mündlichen Anträge gestellt.
- **Genehmigung GV-Protokoll 2006**  
Das Protokoll der letzten GV vom 3. Februar 2006 wurde im Kalyps Nr. 110 (Mai/Juni 2006) veröffentlicht. Es wird ohne Gegenstimme genehmigt.
- **Jahresberichte**  
Die Jahresberichte des Präsidenten, des TK-Leiters und der Kassiererin werden vorgelesen und ohne Gegenstimme mit Verdankung angenommen. Die Berichte werden in der nächsten Ausgabe des Kalyps erscheinen.
- **Revisorenbericht**  
Die Kasse wurde von den beiden Revisoren Markus Friedli und Emanuela Schmutz überprüft und für richtig befunden. Die Revisoren empfehlen mit ihrem Bericht der GV den Kassenabschluss zur Genehmigung. Der Revisorenbericht und die Kassenführung werden unter Verdankung einstimmig genehmigt und damit die Kassiererin entlastet.
- **Entlastung des Vorstandes**  
Die GV entlastet in der Folge einstimmig auch den gesamten Vorstand von seinen Verbindlichkeiten im vergangenen Clubjahr.
- **Unser Gesicht nach aussen: „der kalyps“ und [www.calypso-bern.ch](http://www.calypso-bern.ch)**  
Edi braucht wieder neue Inserate und Berichte für den nächsten „kalyps“. Er wäre froh wenn alle Berichte wirklich bis Redaktionsschluss bei ihm wären. Er bedankt sich auch bei all denjenigen die letztes Jahr Beiträge geschrieben haben.

## Protokoll

Auf der Webseite hat es noch eine Rubrik „Fundgrube“, die leider bis heute nicht besonders rege benutzt wurde. Edi informiert nochmals, dass diese Seite für alle Mitglieder kostenlos ist.

- **Die Fotogruppe**

Manuela informiert kurz über die Aktivitäten der Gruppe. Zur Vorbereitung des Foto- und Filmabends 2007 hatte die Fotogruppe zwei Sitzungen abgehalten.

- **Budget sowie Festlegung der Mitgliederbeiträge**

Die Kassiererin erläutert die Rechnung 06 und den Budgetvorschlag 07.

**Diskussion:** der „kalyps“ sollte selbsttragend sein, d.h. wir brauchen wieder neue Inserate. Pierre Tschofen wird versuchen, ein oder zwei neue Inserate zu finden.

**Diskussion wegen Mitgliederbeitragserhöhung:** Antrag von Manuela: keine Beitragserhöhung weil diese manche Mitglieder veranlassen könnte, aus dem Club auszutreten. Pierre wünscht Auskünfte über die Gewinnstrategie des Clubs. Für was würde der Club ein Gewinn brauchen?

Antrag aus der Versammlung: Mitgliederbeiträge noch nicht erhöhen. Die Mitglieder sollten vom Vorstand vorher über die Gründe für eine Erhöhung schriftlich informiert werden.

**Abstimmung: Mitgliederbeitragserhöhung 2007** von Fr. 60.- auf Fr. 70.-.  
Der Antrag wird abgelehnt.

**Abstimmung: Gönnerbeitragserhöhung 2007** von Fr. 20.- auf Fr. 35.-  
Der Antrag wird einstimmig angenommen.

**Abstimmung: Budget 2007**

Das Budget ohne Mitglieder-Beitragserhöhung wird einstimmig angenommen.

- **Mutationen**

Austritte: keine

Neueintritte: Dominique Mischler, Jana Steinhauer, Rafael Nussbaum

- **Wahlen**

Der Vorstand stellt sich wieder zur Verfügung. Der Vorstand wird in globo einstimmig wieder gewählt.

In die folgenden Chargen werden einstimmig gewählt:

**Web-Master:** Edi Kämpfer (nach wie vor ad interim)

**Revisoren:** Markus Friedli, Emanuela Schmutz

**TK-Mitglieder:** Bernhard Mischler, Hans Wiedmer

**Fotogruppe:** neu: Manuela Quintilii

## Protokoll

**Schwimmtrainerin:** Gina Bühlmann

**Archivar:** Fredi Forster

- **Schriftliche Anträge aus Mitgliederkreisen**

Es sind keine Anträge eingegangen.

- **Gratulationen**

Folgende Mitglieder haben runde Geburtstage gefeiert:

Rico Wenger, Pietro Nottaris, Barbara Kessler.

Den zurzeit aktiv im Club mitmachenden Mitgliedern wird ein kleines Präsent überreicht.

- **Der Schweizer Unterwasser-Sport-Verband, SUSV**

Die DV findet am 24. März 2007 in Locarno statt. Interessenten die daran teilnehmen und unseren Club vertreten möchten, sollen sich bei Claes melden. Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des SUSV/FSSS wird es in der Romandie am 29. Juni, in der Region DRS am 30. Juni und im Tessin am 15. September 2007 grössere Feste geben. Nähere Infos sind noch nicht bekannt, aber können auf der Homepage vom SUSV nachgeschaut werden.

- **Diverses**

Pierre Tschofen würde sein Schiff zur Verfügung stellen für einen Clubausflug auf den Mittellandseen. Er hat für max. 28 Personen Platz. Tom wird dies ins TK-Programm 2008 aufnehmen.

- **Festlegung der nächsten Generalversammlung**

Die nächste GV findet am 15. Februar 2008 im Restaurant Tscharnergut statt.


Schluss der GV: 22.15 Uhr

Im Anschluss an die GV wird für alle Anwesenden aus der Clubkasse ein Dessert spendiert.



**Citroën (Suisse) SA**

**Freiburgstrasse 447 - 3018 Bern - Tel. 031 998 33 11**

1 Min. ab  - Ausfahrt Bern-Niederwangen

[www.citroen-bern.ch](http://www.citroen-bern.ch)

# Jahresbericht

## Bericht des Präsidenten über das Jahr 2006

Liebe Klubmitglieder,

Heuer sind wir schon 31 Jahre alt. Schade, dass wir ein weiteres Fest, wie das Jubiläumsfest am 12. August 2006, in diesem Jahr nicht erleben dürfen! Andrea, Barbara, Brigitte, Emanuela und Rita hatten etwas Unvergessliches organisiert und erhalten hiermit ein weiteres herzliches Dankeschön! Angefangen hat es besonders genussreich mit einer Weinprobe im Schloss Erlach und am Ende gab es ein feines Festessen mit Unterhaltung auf der St. Petersinsel. Nicht wenige von uns werden auch den dazwischen liegenden mehrstündigen Spaziergang nie vergessen, denn wir waren vom Dauerregen so durchnässt, dass wir nur mit Hilfe von Haartrocknern einigermaßen trocken zu Tisch gehen konnten!

Das Jahr 2006 war wieder ein schönes Tauchjahr, ohne Tauchunfällen und mit abwechslungsreichen Clubanlässen die bezeugen können, dass wir in der Tauchgruppe eine weiterhin gute zwischenmenschliche Atmosphäre genießen dürfen. Der Vorstand arbeitet immer noch gern für die Calypsianer und die Zeugen nach aussen, „der kalyps“ und die Internetseite, sind dank Edi weiterhin auf einem beeindruckenden Höchststand. Danke Edi, dass wir von Deinen Leistungen profitieren dürfen!

Ein für die Tauchgruppe neues und andersartiges Ereignis, war die Hafendreinigung am 5. und 6. August in Vallamand (Murtensee). Dort haben wir mit Elan mehrere Stunden lang die Wasserpflanzen aus dem Seeboden gerissen und grosse Teile des Hafens tatsächlich frei gemacht. Nach der Arbeit waren wir von Heidi und Beat Laubscher zu einem schönen Grillparty in Lugnorre eingeladen, wofür wir uns noch ein Mal bedanken.

Der Vorstand hat am 22. Mai 2006 Jana Steinhauer und Dominique Mischler und am 15. Januar 2007 Rafael Nussbaum als Mitglieder aufgenommen. Da es keine Austritte gab ist dadurch die Tauchgruppe wieder leicht gewachsen und verzeichnet nun 51 Mitglieder.

Das Dienstagstraining geht mehr schlecht als recht. Zwar haben unsere Mitglieder am 14. November gut geholfen, als es darum ging bei einer Zählung zu zeigen, wie viele Leute bei uns an einem Dienstagabend teilnehmen. Ganze neun Mitglieder sind gekommen, aber nur an diesem Dienstag! Dafür erscheinen nachher regelmässig nur ein bis drei Mitglieder. Zum Glück sind Gina und Rico bald aus Australien zurück, wodurch wir zwei Teilnehmer mehr bei dem Training sein werden. Ich behaupte, dass wir ohne unsere Gäste, den Apneutauchern, heute keine Trainingsmöglichkeit mehr im Hallenbad gehabt hätten!

Wie jedes Jahr möchte ich Brigitte Kämpfer, Barbara Kessler, Edi Kämpfer, Tom Brunner, Bernhard Mischler und Hans Wiedmer für die gute Zusammen-

## Jahresbericht

arbeit während und zwischen den Vorstandssitzungen herzlich danken. So etwas ist heute gar nicht mehr selbstverständlich und wir dürfen froh sein, dass die letzte schwere Führungskrise nun bald 10 Jahre zurück liegt. Damals haben wir gleich 12 Mitglieder verloren. Ein Tauchklub von unserer bescheidenen Grösse kann eine solche Krise meistens nur mit grosser Mühe überwinden!

Zuletzt einen herzlichen Dank an alle diejenigen, die heute zur GV gekommen sind! Dank Euch können wir überhaupt weiterarbeiten und die Zukunft mit Zuversicht entgegensehen.

### *Herzliche Gratulation*

*Pietro Nottaris feierte in den letzten Monaten einen runden Geburtstag. Wir gratulieren Pietro ganz herzlich und wünschen ihm für die Zukunft alles Liebe und Gute.*

Modifikationen und Reparaturen von  
Wassersportanzügen



**ESPO AG NEOPRENTTECHNIK, SCHWÄBIS 12, 3605 THUN**

Tel. 033 437 44 35 - Mobile 078 635 10 68 - Fax 033 437 15 12

# Jahresbericht

## Jahresbericht 2006 der Technische Kommission

Immer wenn ich mich vor den PC setzte und anfangs den Bericht der Technischen Kommission zu schreiben merke ich, wie die Jahre irgendwie schneller an uns vorbeirauschen. Nun sitze ich also da, und versuche mich zu erinnern was im letzten Jahr so alles gelaufen ist bei unserer Tauchgruppe.

Da waren zum Einen die Ausflüge an die verschiedensten Ecken in der Schweiz. Angefangen hatte alles wie immer mit dem Jahresantauchen bei der Fischbalm am Thunersee. Da waren ganze 21 Leute am See versammelt und schlemmten eine Unmenge von Fondue, Würstchen Brot, Kaffee und Wein in sich hinein. Immerhin waren 5 Leute im Wasser.

Dann waren wir zehn Leute bei den Welsen in Altreu, wovon sich ganze 5 ins Wasser verirrtten.

Beim Skiweekend im Luegli hatten wir nicht einmal genügend Platz für Alle. Ein paar schliefen deshalb noch im Aufenthaltsraum. Die eine Sache war sicher die bekannten Atemgeräusche von einigen von uns, das andere die fehlenden Matratzen. Mit dem Wetter hatten wir wieder ein riesiges Glück. Ich habe mir damals meine Glatze ganz kräftig an der Sonne verbrannt.

Dann ging es vom Schnee an den Neuenburgersee zur alljährlichen Einladung des Tauchklubs Dreizacks. Ostertauchen war wie immer angesagt.

Der Film- und Fotoabend war ein voller Erfolg! Dank dem Einsatz von der Familie Quintilii und Edi, konnte ein ganz besonderer Abend kreiert werden. Der Vortrag, von Mr. Flückiger, vom Tauchklub Dreizack war wirklich faszinierend. All die Ausführungen von den Eisbergen und Pinguinen war wirklich beeindruckend. Auch die anderen Beiträge liessen sich sehen. Die Bauchtanzeinlage von Paola mit Ihrer Truppe war auch eine gelungene Abwechslung.

Wegen sehr schlechtem Wetter und einer sehr kleinen Beteiligung fiel der Ausflug an den Vierwaldstättersee wortwörtlich ins Wasser und wurde ersatzlos gestrichen.

Mit Pfingsten war natürlich unser Zeltabenteuer am Lac d' Annecy angesagt. Drei Tage schlemmen, plaudern, shoppen und natürlich tauchen war angesagt. Wegen all dem schlemmen, oder war es jetzt doch eher der Alkohol, tauchten nur Edi und Bidu zur France runter. Die andern vertrieben sich die Zeit mit anderen Dingen.

Anfangs August hatte die Tauchgruppe einen besonderen Einsatz. Wir reinigten den Bootshafen von Vallamand an einem Wochenende von seinen Algen. Über 30 m<sup>3</sup> Schlingpflanzen rissen wir in anstrengender Arbeit vom Grund los und liessen sie an die Oberfläche treiben, wo sie vom Hafenneister und Heidi Laubscher zusammengetragen wurden. Das super Nachtessen, nach getaner Arbeit, bei Familie Laubscher wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

## Jahresbericht

Am 12. August war dann das lang ersehnte Calypso – Fest in Erlach und auf der St. Peters - Halbinsel. Das Apéro in der Schlosskellerei von Erlach mit den verschiedenen Weinen war wirklich super. Der Marsch auf die Halbinsel raus doch eher ziemlich nass. Ein Gewitter hatte die fröhliche Wandergruppe voll erwischt. Der gemütlicher Saal war auch eine feine Sache. Einzig das Essen war auf Sparflamme gestellt. Ich war wirklich froh noch eine Cervelat von Rita gesponsert bekommen zu haben, so reichte die Menge mindestens aus. Vielen Dank dem Organisations-Team für die super Arbeit!

Das Weekend im Engadin war wieder einmal eine ganz tolle Sache. Die Wettergötter meinten es auch gut mit uns. Das Hotel mit seinem exzellenten Essen und den schönen Zimmern verlangt ein Wiederkommen. Auch die drei Tauchgänge in den Bergseen waren wirklich toll.

Mit dem Ausflug an den Genfersee hatten wir uns eigentlich was anderes erhofft. Leider war es nicht gerade so wie im Tauchführer beschrieben. Dennoch hatten alle Beteiligten ihren Plausch.

An einem äusserst regnerischen Novembertag fuhren wir zu zehnt zum Rhein. Ganze 7 Taucher schwammen oder besser tauchten dann den Rhein runter. Über zwei Stunden waren wir alle unter Wasser und wurden anschliessend mit einem „Zvieri – Znacht“ belohnt.

Der „Weihnachtsschwumm“ bei Reichenbach liess auch nichts zu wünschen übrig. Mischler Bärnu, Maag Stefan und ich schwammen dann die Aare runter bis zum Restaurant, wo wir von den restlichen Calypsianer empfangen wurden. Bei Bouillon wärmten wir uns von diesem Weihnachtsschwimmen wieder auf. Das Essen im Restaurant war auch vorzüglich und die Portionen sehr gut bemessen.

Und so schloss sich das Jahr mit dem letzten Jahresantauchen wieder.

An dieser Stelle möchte ich mich wie jedes Jahr ganz herzlich bei all jenen bedanken die in irgendeiner Weise an dem Gelingen eines Ausflugs mitgeholfen hatten. Ganz besonders denjenigen die organisiert, telefoniert, recherchiert und Einladungen geschrieben und verschickt hatten und immer da waren wenn sie gebraucht wurden.

### **Seetraining:**

Das Seetraining fand wie letztes Jahr 12-mal an verschiedenen Stellen statt. Auch letztes Jahr wichen wir zig mal in den Neuenburgersee aus, da die Sichtverhältnisse und die Temperaturen massig besser waren als im Thunersee.

### **Hallenbadtraining:**

Beim Hallenbadtraining kann ich immer noch nicht mitreden. Was ich von Claes hörte, ist die Beteiligung nun ein bisschen besser dank den Apnoetauchern.

## Jahresbericht

### Kurse:

Letztes Jahr haben sich zwei Leute weitergebildet:

Bärnu Mischler zum Barakuda Tauchlehrer

Tom Brunner zum Barakuda Tauchlehrer

All jenen die sich anderweitig taucherisch weitergebildet haben und irgendein Brevet erlangt haben von dem ich nichts weiss, möchte ich im nachhinein herzlich gratulieren.

### Sitzungen:

Im letzten Jahr wurden auch wieder drei TK Sitzungen durchgeführt bei denen wir unsere Ideen und Meinungen sowie das ganze Organisatorische besprachen. Diesmal schafften wir es doch alle miteinander ganz in die Toscana zu gelangen ohne zwischendurch unsere Körper und Motorräder notdürftig zusammenzuflicken.

### Aussichten 2007:

Das Programm für das 2007 steht bereits auf den Beinen. Auch dieses Jahr versuchten wir viele abwechslungsreiche Ausflüge ins Programm aufzunehmen, die für alle etwas beinhalten sollten. Wir versuchen alte Traditionen aufrecht zu erhalten und gleichzeitig etwas Neues dazu zu bringen.

Nun bleibt mir nur noch Allen eine gute und unfallfreie Tauchsaison zu wünschen mit vielen tollen Erlebnissen und reger Beteiligung am Clubleben.

Für den TK Bericht, Tom Brunner

**sprachenlernen.ch**  
*nach Ihrem eigenen Zeitplan & Tempo*

**AUDIO-VISUELLES  
AUSBILDUNGSZENTRUM**  
3011 Bern, Seilerstrasse 23-25

**Französisch, Englisch,  
Deutsch, Spanisch,  
Italienisch ...**

Individuell,  
professionell,  
einzigartig.

**Telefon 031 381 44 44**

**Am besten rufen Sie gleich an.**

# Jahresbericht

## Kassenbericht 2006

Ich habe die Kasse wie jedes Jahr per 31.12.2006 abgeschlossen und von den Revisoren, Markus Friedli und Emanuela Schmutz am 18. Januar 2007 kontrollieren lassen. Herzlichen Dank an die Revisoren, dass sie die Buchhaltung genehmigt haben.

Das Clubvermögen bei Rechnungsabschluss und der resultierende Verlust ist aus der Erfolgsrechnung und der Bilanz ersichtlich.

Da wir letztes Jahr unser 30. Jubiläum der TGC feiern konnten, mussten wir auch etwas von unserem Vermögen ausgeben. Deshalb haben wir beim Kassenabschluss auch einen kleinen Verlust zu verzeichnen. Aber ich glaube, es hat sich gelohnt, denn das JUKO hat bis heute nur sehr positive Meinungen erhalten.

Leider hat bis Ende 2006 ein Clubmitglied trotz mehrmaligen Mahnungen und Telefonanrufen seinen Jahresbeitrag noch nicht bezahlt. Ich hoffe das ich diesen Beitrag noch erhalten werde.

Den Gönnern die uns auch letztes Jahr mit einem Gönnerbeitrag unterstützt haben, möchte ich im Namen der Tauchgruppe Calypso herzlich danken.

Ab diesem Jahr müssen wir leider eine massvolle Erhöhung unserer Mitgliederbeiträge ins Auge fassen. Alle Gönnermitglieder wurden schon schriftlich informiert. Vieles ist in den letzten Jahren teurer geworden, so unter anderem das Porto und der Druck des „der kalyps“. Vorbehältlich der Genehmigung an der heutigen Generalversammlung würde ab 2007 der Mindest-Gönnerbeitrag Fr. 35.- pro Jahr betragen. Zu erwähnen ist, dass der Beitrag von Fr. 20.- seit der Gründung unserer Tauchgruppe im Jahr 1976 immer gleich geblieben ist. Als Gegenleistung sind Gönnermitglieder zu diversen Anlässe unserer Tauchgruppe eingeladen. Erwähnenswert ist sicher der alljährliche Film- und Fotoabend mit Apéro.

Das Führen der Kasse bereitet mir immer noch sehr viel Freude, deshalb werde ich gerne auch im kommenden Clubjahr die Kasse für unseren Verein führen. Ich möchte mich bei all denjenigen bedanken, die ihren Beitrag pünktlich einbezahlt haben und mir dadurch viele Umtriebe ersparten.

Für den Kassenbericht: Brigitte Kämpfer

Kommt der Mann abends nach Hause, schaut seine Frau an und sagt:  
«Du Schatz mit der neuen Brille siehst du aber total hässlich aus.»  
Sagt sie: «Aber ich habe doch gar keine neue Brille». Antwortet er:  
«Aber ich....»

# Planung, Gartenbau u. Gartenpflege!

## Schwimmteiche, Biotope, Schwimmbäder, oder.....?

Wir beraten Sie gerne und erstellen Ihnen ein Angebot nach Ihren Wünschen für alle Gartenarchitektur-, Projektierungs- und Gartenarbeiten.



**Bestellen Sie unsere Farbkataloge oder rufen uns an:**



# Yasiflor GmbH Gartenbau

**031 731 33 10 oder 031 781 44 87 oder 033 221 46 93**

**www.yasiflor.ch**

# MANTA TIPP

TAUCHFERIEN



## EIN MEER AN PARADIESEN!

Malediven  
Ägypten  
Vereinigte Arabische Emirate  
Oman  
Madeira  
Thailand/Myanmar  
Malaysia  
Indonesien  
Philippinen  
Mikronesien  
Papua-Neuguinea  
Galapagos/Cocos  
Niederländische Antillen  
Mexiko  
Mozambique  
Seychellen  
Mauritius  
Rodrigues  
Madagaskar  
Komoren



Fotos: Kurt Amstler

[www.manta.ch](http://www.manta.ch)

Informationen und Buchungen bei:  
Tel. +41 44 277 47 03, [info@manta.ch](mailto:info@manta.ch)



## Manta Reisen

Dem Paradies ganz nah.

### *Ein anderes Tauchgebiet: die Karibik*

Claes Rúdeberg

Um nicht immer im Roten Meer zu tauchen, liessen uns meine Frau und ich von guten alten Erinnerungen nach St. Eustatius, Niederländische Antillen, zurück ziehen. Diesmal haben wir kurz vor Ostern 2007 eine Woche auf St. Eustatius und einen Tag auf Saba in den Niederländischen Antillen getaucht. Auch vor etwa acht Jahren habe ich auf St. Eustatius getaucht und obwohl ich damals sehr beeindruckt war, kann ich jetzt erzählen, dass vieles noch besser und schöner geworden ist!

Der Freiburger Menno Walther (bekannt als UW-Fotograf und Ex-Präsident der Fotokommission des SUSV) ist neuerdings Chef des Scubaqua Tauchbasis. Er ist wirklich Spitze in allen Hinsichten, einschliesslich der persönlichen Güte. Die familiäre Atmosphäre unter allen Instruktoeren trägt natürlich dazu bei, dass man die herrliche Wasserwelt, die unter Naturschutz steht, immer unge-trübt von irgendwelchen Konflikten maximal geniessen kann.

Was ist denn besser geworden? Der grundlegende Reichtum an Fischen und an interessanten niederen Tieren und die Schönheit der vielen Schwämme und Korallen ist gleich geblieben. (Auch wenn es selten ist, genau so farben-prächtige Abschnitte zu sehen, wie viel-mals im Roten Meer.) Aber die Häufig-keit von Schildkröten, Haien und Barra-kudas scheint mir heute viel grösser zu sein als früher. Zugegeben, Haie sieht man nicht jeden Tag, aber wir haben zwei Riffhaie und einen Ammenhai immerhin relativ nahe gehabt. Der Ammenhai kam direkt auf uns zu und hat uns erst im letzten Moment (2-3 m Ab-

stand) gemerkt, worauf er elegant abge-dreht ist.

Wenige Jahre her hat man das Kabel-schiff Charles L. Brown, das fast 100 m lang ist, vollständig von Oel gereinigt und auf 30 m Tiefe versenkt. Die an-wachsenden Korallen sind natürlich noch klein, aber es gibt schon Unmen-gen von Fischen um das riesige Wrack herum, besonders einzelne Haie, viele Pfeilhechte (Barrakuda) und massenhaft Stachelmakrelen und andere Fische von allen Grössen.

Der heurige Nachttauchgang brachte uns u.a. einen riesigen Barrakuda, der im Lampenschein Beute jagte (!), natür-lich massenhaft Fische von zahllosen Arten, umherstreifende Langusten und die grösste Suppenschildkröte, die ich je gesehen habe, die in einem grossen Wrackteil am Schlafen war.

Natürlich könnte ich mehr über St. Eu-statius erzählen, aber diese Spalte soll ja kein Reisebericht sein. Ich will nur hinzufügen, dass die sehr kleine Insel Saba Tauchreize hat, die durchaus ebenbürtig mit denen von St. Eustatius sind, ja vielleicht sogar noch eigenarti-ger! Saba hat aber so steile Küste, dass man nicht direkt beim Meer wohnen kann, was für uns ein entscheidender Nachteil ist. Wir würden aber gerne dort weitere zwei bis drei Tage tauchen.

Wer das Treiben am Roten Meer mal aussetzen will, wird hiermit herzlich empfohlen St. Eustatius und/oder Saba zu besuchen! Die dortige Ruhe gibt es niemals in Sharm-el-Sheikh oder Hur-ghada!



# Tauchen 06/07

## Tauchkreuzfahrten und Tauchreisen

Mittelmeer, Atlantik, Rotes Meer, Pazifik, Indischer Ozean,  
Tauchkreuzfahrten und Gruppenreisen

Nebst den bekannten und beliebten Tauchdestinationen am Roten Meer, im Indischen Ozean, in der Karibik, Ozeanien und Asien, bieten wir auch Alternativen im Mittelmeer, der Adria, im Atlantik und den kühlen Gewässern des nördlichen Pazifik an.

### Tauchdaten und freie Plätze 2006/2007

- 18.11.06, 1 Woche Tauchkreuzfahrt Rotes Meer, ab Sharm el Sheik
- 31.03.07, 10 Tage Bike and Dive Oman, 4 Tage Wüstentrip mit Motorrad  
5 Tage Tauchen bei den Dimaaniyat Inseln im Golf von Oman
- 10.05.07, 1 Woche Tauchkreuzfahrt tiefer Süden Rotes Meer
- 17.05.07, 1 Woche Tauchkreuzfahrt Nationalparkinseln Rotes Meer
- 24.05.07, 1 Woche Tauchkreuzfahrt Brother Islands, Rotes Meer
- 15.09.07, 1 Woche Tauchkreuzfahrt Musandam, Golf von Oman

Prospektbestellung und Anfragen unter [tauchen@hangloose.ch](mailto:tauchen@hangloose.ch)  
oder 031 313 18 18, [www.hangloose.ch](http://www.hangloose.ch)

## Clubanlässe

### *Calypso Tauchausflug an den Brienzersee von Sonntag 25. Februar 2007*

Housi Wiedmer

WETTER SCHLECHT/**STOP**/STURMBÖHEN UND WELLEN/**STOP**/SICHT IM SEE SCHLECHT/**STOP**/KEINE FISCHE/**STOP**/BLEIBE ZU HAUSE/**STOP**/GENIESSE DIE WARME STUBE/**STOP**

So oder so ähnlich hätte ich vor dem Tauchgang den Bericht für den kalyps verfasst. Ich hatte sooo keine Lust auf Tauchen an diesem verregneten Sonntag und trotzdem fand ich mich auf dem Parkplatz beim Restaurant Campagna ein. Noch drei weitere verdammt tapfere „Streiter“ kamen an diesem Morgen nach Rubigen. Claes, Marc, Bärnu und ich machten uns auf den Weg nach Niederried am Brienzersee, wo wir auf dem Schulhausplatz unsere Fahrzeuge parkierten und einen ersten Blick in den smaragdgrünen, undurchdringlich scheinenden See wagten.

Etwas beunruhigte uns noch, die Sturmwarnung und der doch beachtlich bläsende Föhn. Dennoch entschieden wir, uns auszurüsten und in den kalten, wirklich kalten See zu springen. Sofort nach dem Abtauchen verschluckte uns der See und eine gleichbleibende Trübe tat sich vor uns auf.

Ich konnte absolut nichts erkennen und beinahe wollte ich aufgeben. Doch da erblickte ich meinen Tauchpartner und ich stellte fest, dass dieser Brienzersee doch nicht so trüb ist wie angenommen. Meine Augen stellten sich auf die etwas spezielle Umgebung ein und es tat sich wahrlich eine sehr interessante und sehenswerte Welt vor uns auf. Claes und ich gleiteten leicht ein paar Meter tiefer und kamen bei ca. 17 Meter an den Rand einer Felswand. Etwas unheimlich tat sich der dunkle Abgrund unter uns auf, trotzdem oder irgendwie weil es so

unheimlich war, flogen wir weiter in die Tiefe. Die Felswand wollte und sie würde, nicht aufhören in die Tiefe zu gehen. Einzigartig, und irgendwie kam mir der Gedanke, dass noch nicht viele Taucher hier getaucht sind und dementsprechend aufregend war es dort unten. Die Wand hatte viele Überhänge, Ecken und Kanten, es gab viel zu sehen und zu erkunden.

Doch leider meldete sich der Luftverbrauch und die Kälte, welche uns mitteilten, wieder den Rückweg einzuschlagen. Über Umwege, mit kleinen, zuweilen auch etwas grösseren Kurven, gelangten wir, zu meiner Überraschung, genau zum Ausstiegspunkt. Mit etwas klammen Fingern aber sonst ganz zufrieden, konnte ich aus dem immer noch sehr kalten Brienzersee steigen.

Wir hatten ca. 3 – 4 Meter Sicht, konnten aber leider, ausser den wirklich beeindruckenden Felswänden und einer Unmenge von Schutt und Abfall (es war auffällig mehr im Brienzersee als im Thunersee zu finden) keine Fische sehen.

Ich bin froh aufgestanden und trotz den widrigen Umständen den Weg an den Brienzersee gefunden zu haben und danke den harten Kerlen welche es mir nachgemacht hatten und mich begleiteten.

Bis zum nächsten Mal, äs het gfägt!!

## Reisebericht

### *Auf den Spuren des grossen weissen Hai*

Marc Jost

Schon lange träumte ich davon, den grossen weissen Hai einmal live zu erleben und mit ihm zu Tauchen. Also plante ich eine Reise nach Südafrika, wo der grosse Weisse zu Hause ist.

Bidu (Beat Küenzi) fand es eine gute Idee, einmal Ferien in Afrika zu machen. Zwar war es noch nie sein wirklicher Traum mit dem grossen Weissen zu tauchen, jedoch liebt auch er das Abenteuer.

So flogen wir dann Ende November zusammen nach Südafrika. Nach einer Flugreise von rund 12 Stunden wurden wir in Kapstadt am Flughafen freundlich empfangen. Nun hatten wir noch eine 2-stündige Autofahrt nach Gansbaai vor uns. Gansbaai liegt östlich von Kapstadt und ist nur ein kleineres Dorf.

Nach unserer Ankunft und nach dem Bezug unserer Unterkunft gingen wir erst einmal auf eine kleine Erkundungstour um zu sehen, was dieses Dörflein uns so zu bieten hätte.

Schon bald stellten wir fest, dass es



nur ein einziges Restaurant gab. Keine Bar, kein Disco, nichts dergleichen. Dafür hatte fast jedes zweite Haus ein

Schild hängen wo „Cage Dive“ darauf stand.

Nun wussten wir, dass für diese Ferienwoche nur Haie das Thema sein würden. So entschieden wir uns, in das einzige Restaurant einzukehren und ein Bierchen zu trinken.

Doch dieses Restaurant war nicht nur zum Essen und Trinken, es bot auch „Cage Diving“ an. Nebst dem Tauchen im Käfig fahren sie auch aufs Meer um Wale zu beobachten. So erfuhren wir, dass in dieser Jahreszeit die Wale mit ihren Jungen sich an der Küste tummeln.

Da kam auch schon der Aufruf für eine Gruppe Touristen im Hafen auf das Boot zu steigen. Wir hatten Glück und konnten uns kurzfristig der Gruppe noch anschliessen. Also Ruck Zuck das Bierchen weg und wir starteten schon kurz nach unserer Ankunft in Gansbaai zur ersten Tour.

Nachdem wir eine Wasserschutzjacke und unsere Rettungswesten montiert hatten, stiegen wir auf das Boot. Nach



einer ca. 45 min. Bootsfahrt, trafen wir die erste Walmutter mit ihrem Kalb. Sie spielten und plantschten zusam-

## Reisebericht

men völlig ungestört vor unserem Boot herum. Nach einer Weile aber hatten sie sich mit einem kleinen Wegtaucher von uns verabschiedet.



Ein tolles Erlebnis und das am ersten Tag. Wir hatten vorher noch nie Wale so nah gesehen.

Am nächsten Tag, schauten wir uns die Dyer Island an. Auf dieser Insel leben ca. 30'000 Robben. Sie sind die Hauptnahrung der weissen Haie in Südafrika.

An 2 Tagen waren wir sogar mit den



Robben Tauchen, das waren die verspieltsten zwei Tauchgänge, welche wir jemals erlebt hatten.

So, nun hatten wir das Gebiet, die Nahrung und der Lebensraum des weissen Hais gesehen, jedoch immer noch keinen Hai. Nun wurde es langsam Zeit, sich nach Haien umzusehen. Also standen wir am Morgen früh

## Reisebericht

auf und machten uns auf den Weg.

Bidu und ich machten uns schon in Gedanken Vorstellungen, wie es denn sein würde mit dem Hai zu tauchen, und wie er am Boot den Köder holt!

In der Bucht angekommen, ankerte das Boot. Die Crew bereitete „Bitingbacks“ das sind Säcke mit Fischabfällen vor, um die Haie anzulocken. Als Köder diente ein Thunfischkopf welcher an ein Seil gebunden im Wasser ausgelegt wurde.

Nach etwa einer Stunde fragten wir uns langsam, ob wir überhaupt je ein Hai sehen würden. Die Warterei setzte sich fort bis nach ungefähr 4-5 Std. endlich ein erster Hai auftauchte und versuchte, den Köder zu erwischen.

Dieser Hai blieb leider nicht lange, tauchte weg und kam nicht mehr. Als es dann Abend wurde, fuhren wir alle enttäuscht und vor Allem ohne zu Tauchen zurück in den Hafen. Dieses Schauspiel wiederholte sich am nächsten Tag etwa im gleichen Stiel. Am 3. Tag sahen dann nicht einen einzigen Hai.

Im ganzen, waren wir schlussendlich 3 Tage auf See und warteten um nur kurz einen Hai zu sehen. Die Enttäuschung stieg....

Doch da, ein wunderschöner Morgen, ruhige See und ein Gefühl voller Erwartungen. Wir entschieden uns, an diesem Tag mit einer anderen Organisation auf See zu stechen um Ausschau nach dem weissen Hai zu haben.

Schon beim Ausfahren, merkten wir, dass es auf diesem Schiff sicher lusti-

ger und besser werden könnte, auch wenn wir wieder kein Tauchgang mit Haien machen könnten.

4. Tag, andere Organisation schönes Wetter und gute Stimmung. Dieses Mal wird es bestimmt klappen. Anstelle von den Bitingbacks, köderte diese Crew mit Fischöl.

An diesem Tag mussten wir auch keine 4 Std. warten bis der 1. Hai ankam, jedoch auch dieser verschwand dann auf nimmer wiedersehen.

Nach etwas über einer Stunde kam ein 2. Hai angeschwommen. Dieser blieb dann zu unserer Freude um das Boot, obwohl auch er zwischendurch immer wieder verschwand.

Plötzlich hiess es: „Bereit machen, Neoprenanzüge anziehen“. Der Käfig wurde ins Wasser gelassen und nun war es endlich soweit.

Bidu und ich stiegen in den Käfig. Da rief uns die Crew zu: „taucht ab, da kommt er...“ Jedoch das Wasser war derart trübe, dass wir unter Wasser den Hai nicht sehen konnten. Ausserdem peitschte er mit der Schwanzflosse derart ins Wasser, dass sich Schaum bildete und die Sicht noch schlechter wurde.



## Reisebericht

Also setzten wir uns wieder in das Boot und beobachteten den Hai halt von oben herab.

Nun hatten wir trotzdem einen grossen Teil unseres Zieles erreicht. Wir waren auf der Spur des grossen weissen Hai's und hatten ihn live erlebt....



Wir wissen jetzt aber auch, dass selbst dieser Hai eine ruhige Lebensart pflegt und nicht wie in den Filmen, auch Dokumentarfilmen, bei Fischköder und oder Blut im Wasser gleich mit geöffnetem Maul aus dem Wasser schießt.



Wenn man mit ihnen tauchen will, braucht man sehr viel Geduld und auch Glück, und dass ein am Boot und Köder interessierter Hai angelockt wird der nicht gleich wieder das Weite sucht.

Im nächsten Oktober werde ich die Spur erneut aufnehmen. Schauen wir dann weiter was sich ergeben wird.....





## Kunterbuntes

### *Slowup*

Emanuela Schmutz



Einige Sportfanatiker (?) hatten die Idee, am Murten Slowup mitzumachen.

Eigentlich eine gute Idee wenn da nicht die Einschränkung wäre, dass nur Vehikel OHNE Motor benutzt werden dürfen! Na ja, da muss man wohl durch!

Ich bin ab und zu mit dem Bike unterwegs, aber andere, das wusste ich würden seit langer Zeit wieder zum ersten Mal auf ein Velo steigen. Ich weiss ja von mir wie der Po einem da weh tun kann.



Muskelkater ist bei dieser Art zu biken kein Thema. Denn man radelt gemütlich in der Menschenmenge. Ausnahmen sind immer wieder zu sehen! Hier möchte ich noch erwähnen, dass auch Taucher wie die Irren überholen können! Gäu Bärnu.

Ich freute mich auf den Tag obwohl es sehr früh los ging! 9:30 Uhr morgens!

Nur um festzustellen, dass nicht nur ich gerne ausschlafe, sei hier erwähnt, dass nicht nur ich müde auf's Rad stieg.



Gut, einige stiegen mit lautem Gejammer auf! Sie hatten bevor es überhaupt los ging schon Phantomschmerzen am Hintern.

Hier muss man sagen, dass die Frauen mit einer stoischen Miene auf den „Göppel“ stiegen und einfach losradelten. Überhaupt haben die Frauen die ganze Tour ohne zu mucksen überstanden!

Bei uns ist auch nicht die Slipeinlage verrutscht! Sorry Tom, aber Du ver-

## Kunterbuntes

stehst sicher, dass ich dies einfach erwähnen muss.

Wie Ihr nun festgestellt habt ist das absolute Unmögliche geschehen, Tom war wirklich auf einem Fahrzeug das zwei Räder hat - aber hier kommt's, noch dicker - denn es hatte keinen Motor. Und wisst Ihr, was noch schlimmer ist, er radelte einfach ohne Mühe um den Murtensee. Wir, die wie die Irren trainieren, sahen da ganz schön alt aus!



Natürlich kam das Kulinarische (Kulturelle) auch nicht zu kurz. Wie Ihr sicher wisst ist der Murtensee auf der Nordseite von diversen Rebbergen umgeben. Ja, die machen dort auch Wein und manchen kann man auch

trinken, allerdings hatten wir an diesem Tag, nicht das Glück! Wir hielten an einem Fisch Stand, denn, ja im Murtensee leben auch Fische, allerdings glaube ich nicht, dass die, die



wir gegessen haben wirklich dort gefangen wurden. Dazu tranken wir den eben erwähnten Wein und genossen die Aussicht! Die Männer fachsimpelten über das technische an den Velos die da vorbeizogen und manchmal schauten sie auch auf den/die Fahrer (in)! ;-0

Nach diesem Mahl stiegen wir nach kurzer Pause wieder auf den ( Stahl-Carbon- Kevlar...) Esel und fuhren etwa 0,5 km zum „Nidlechueche“ Gateau de Vully.

2 km weiter riss Bärnu eine Bremsspur in den Belag und winkte uns an den Strassenrand mit der Begründung: „Hier ist der Nidlechueche ou guet“.

Also ab zum Stand und beim retourkommen hatte er den halben schon verschlungen.

Biken macht Hunger!

Nach etwa 4,5 Stunden hatten wir den

## Kunterbuntes

Murtensee umrundet, da das Wetter zu radeln und uns dort genüsslich auf aber super mitspieler beschlossen wir den Rasen zu flegeln um wiederum noch auf den „Strandboden“ in Murten die Aussicht zu geniessen!?



Hier möchte ich noch die mutigen Velo-Begeisterten namentlich erwähnen.

- ☞ Fredu mit altem schwerem Gefährt „Chörbli mit Inhalt, sicher halbes Gewicht“
- ☞ Bärnu mit gutem halb Rennvelo
- ☞ Brigitte mit Damenvelo
- ☞ Tom mit Herrenvelo und Radlerhose
- ☞ Monika modernes Bike, Radlerhose und Helm
- ☞ Rolf modernes Bike, Radlerhose und Helm
- ☞ Werner modernes lautes Bike
- ☞ und Ich modernes überschweres Bike, Radlerhose und Helm
  
- ☞ Ach ja, da wäre noch zu erwähnen, dass Rita und Edi eine super gute Ausrede hatten um nicht mitradeln zu müssen! :-)
- ☞ Michi, Andrea und Housi haben sich auch eine gute Ausrede ausgedacht! :-)

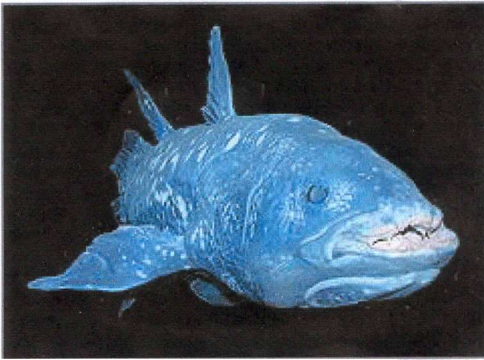
Wie Ihr, nicht so Velo-Begeisterten sehen könnt, ist das ganze eine spassige und leichte Übung (Training) um beim Tauchen eine noch bessere Kondition zu haben.

### *Der Quastenflosser*

Markus Brunner

Der Donner grollte; der Regen prasselte an die Fenster; doch im Cheminee des Wohnzimmers knisterte das Holzfeuer und verbreitete eine wohlige Atmosphäre. Jessica und ich machten es uns davor bequem; ein Glas Ouzo und ein paar Snacks lagen bereit. Wir plauderten über Gott und die Welt bis Jessica plötzlich die Frage an mich richtete: "Was weisst du über Quastenflosser? Man soll solche auf den Komoren entdeckt haben."

Ich aktivierte meine Ganglien im Gehirn, holte ein Lexikon aus dem Regal und versuchte, ihr meine Kenntnisse, ergänzt durch die Angaben im Lexikon zu erläutern:



"Beim Quastenflosser handelt es sich um einen Urfisch, dessen Gattung im Paläozoikum, hauptsächlich in den geologischen Formationen Devon und Silur, lebte und der als ausgestorben galt, fand man doch vorerst bloss seine versteinerten Skelettabdrücke. 1938 allerdings brachte ein Fischer im Komoren-Archipel einen unbekanntem, .ca. 1.5 m langen und 50 kg schweren, stahlblauen Fisch mit

seinem Fang ein. Seine Flossen waren höchst ungewöhnlich: Brust-, Bauch- und Afterflossen wiesen einen quastenartigen Bau auf, Er wurde in der Folge als ein Vertreter der Gattung der Quastenflosser identifiziert und galt bei den Zoologen und Paläontologen als echte Sensation.

Erst viele Jahre später, 1987, gelang es einem Forschungs-U-Boot bei den Komoren in Tiefen von ca. 200 m eine Population dieser Urfische zu filmen. Sie sind nachtaktiv und verstecken sich tagsüber in den Basaltschluchten der dortigen Vulkane. Alles deutet darauf hin, dass es Raubfische sind".

"Soweit - zusammengefasst - der heutige Erkenntnisstand über die Quastenflosser. Bist du zufrieden, Chäfer?"

Sie nickte, nahm einen Schluck Ouzo und schob zwei Nüssli nach. Und schon kam die nächste Frage: "Die Komoren, das sind doch tropische Inseln im Indischen Ozean, oder nicht ?"

"Ja, Liebes“, entgegnete ich, "es ist ein Inselstaat zwischen der Ostküste Afrikas und Madagaskar, bestehend aus 3 - 4 Hauptinseln und einigen kleineren und war früher französisches Überseeterritorium. Die Inseln sind gebirgig, vulkanischen Ursprungs und von Korallenriffen gesäumt".

## Die Phantomstory

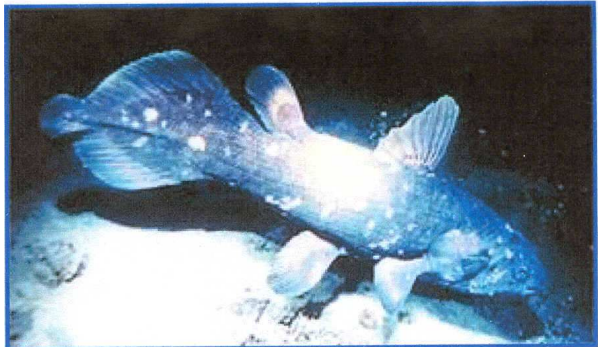
Wieder eine Pause und ein Schluck Ouzo. Jessicas Gehirn arbeitete. Dann die nächste Frage: "Könnten wir nicht einmal dorthin reisen und versuchen, so einem Quastenflosser zu begegnen? Wir haben das nötige Tauchmaterial für - sagen wir mal 100 m Tiefe".

Ein letztes Donnerrollen. Das Gewitter hatte sich verzogen, meine Sympathie für die Quastenflosser aber ebenfalls, wusste ich doch dass ein Tauchgang auf 100 m für uns reine Utopie ist. Es braucht dazu ein spezielles Gasgemisch, das sog. Trimix, dann mehrere Flaschen, ein grösseres Jackett, eine für solche Tauchgänge ausgerüstete Basis und genügend Training. Weder Jessica noch ich haben bisher die Grenze von 62 m überschritten. Aber vielleicht haben die Quastenflosser Einsicht und lasse sich schon in weniger abgründiger Tiefe erblicken.

Und so kam es, dass wir im folgenden Jahr, kurz nach der Regenzeit, zu unserem Quastenflossertrip aufbrachen. Wir hatten genügend Zeit und so flogen wir vorerst nach Mosambik, fragten im Hafen der Hauptstadt Maputo nach einer Überfahrmöglichkeit nach den Komoren und nisteten uns schliesslich auf einem Seelenverkäufer, einem halbwegs passablen Handelsschiff ein. Dessen Ziel war u.a. die Insel Njazida, dem früherem: Grande Comore.

An Bord waren wir 10 Passagiere: Neben uns 6 Schwarze und ein französisches Pärchen, das entlang des Korallenrieffs tauchen wollte. Die Suche nach einer geeigneten Tauchbasis auf der Insel war mehr als mühsam, brauchten wir doch in erster Linie das spezielle Gasgemisch, dann auch die andern Ausrüstungsgegenstände. Schliesslich mieteten wir uns im zugehörigen Guesthouse ein.

Schon am Tag darauf bestiegen wir ein Doni, begleitet von zwei Einheimischen. Diese bezeichneten sich als Experten für Quastenflosser, fröhliche Typen, die viel sangen, meist auf arabisch. Nach ca. einer Stunde Fahrt - nahe einer Felswand - schnallten wir das Tauchzeug an und kippten uns



über Bord. Rasch gewannen wir an Tiefe, doch bei 65 m gab Jessica unmissverständliche Zeichen. Es war Endstation. Der Wasserdruck war enorm. Die Lampen enthüllten gespenstische Felsformationen mit Nischen und Höhlen, aber leer, keine Quastenflosser. Es war halt doch zu wenig tief, trotzdem entschlossen wir uns zum Auftauchen.

## Die Phantomstory

Bei einem Dekompressionshalt gab's doch noch ein nicht alltägliches Erlebnis. Als wir die übliche Riffvielfalt an Fischen, Hart- und Weichkorallen sowie Gorgonien bestaunten, zog ein ansehnlicher Brocken träge an uns vorbei, ein Mondfisch. Dieser sicher 2 m lange Bursche ist dadurch gekennzeichnet, dass ihm Schwanzstiel und -flosse fehlen und ihm so ein scheibenförmiges Aussehen verleihen.

Einen zweiten Tauchversuch tags darauf mussten wir schon bei 52 m abbrechen. Es war hoffnungslos, lebende Quastenflosser zu sehen. Auch die Doni-besitzer äusserten sich skeptisch.

Doch eines Morgens, als wir über den Markt schlenderten und bei den Fischhändlern den Fang der vergangenen Nacht begutachteten, stockte uns der Atem. Da lag auf der Auslage ein massiger, graublauer Fisch mit ungewöhnlichen Flossen; zweifelsohne ein Quastenflosser, den die Einheimischen Gom-bessa nennen.

Auf unsere Frage, ob solche Fische häufig gefangen werden, erhielten wir zur Antwort: "Bloss 3 - 5 im Jahr; sie schmecken überdies wegen ihres öligen und harnstoffhaltigen Fleisches wenig einladend". Wie es sich zeigte, wusste der Mann nicht, dass jeglicher Handel mit diesen Fischen - ob tot oder lebendig - stricke verboten ist. Wir wissen indessen, dass üblicherweise gefangene Exemplare trotzdem teuer an Museen der ganzen Welt verkauft werden. So begnügten wir uns mit einigen Fotoaufnahmen und überliessen das Exemplar dem Fischhändler.

Nun, wie dem auch sei, die Reise nach den Komoren wegen der Quastenflosser hatte sich dennoch ausbezahlt, denn die Wahrscheinlichkeit, diese Fische in der Tiefe lebend anzutreffen, war ohnehin ausnehmend gering.



- Fahrzeug- und Anhängervermietung
- Für jeden Transport das geeignete Fahrzeug
- Tel. 932 28 88
- Fax 932 28 80

[www.bantiger.ch](http://www.bantiger.ch) - [e-mail@bantiger.ch](mailto:e-mail@bantiger.ch)

Bei der BP-Tankstelle an der Bernstrasse 37, Ostermundigen



**Seit 1970 ist ein  
Drittel der Wildtiere  
verschwunden.**

**Bitte helfen Sie  
mit, diesen Teil  
zu retten.**

Werden Sie heute WWF-Mitglied. Sie ermöglichen damit unzähligen Tieren das Überleben. Der WWF hat in den letzten 10 Jahren Schutzgebiete von der 50fachen Grösse der Schweiz realisiert. Bitte helfen Sie mit, dass es noch mehr werden.

Ja, ich will die bedrohten Wildtiere retten und werde WWF-Mitglied.

Frau  Herr  Jahresbeitrag Erwachsene Fr. 60.-

Vorname/Name

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Bitte einsenden an WWF Schweiz, Postfach, 8010 Zürich. Herzlichen Dank!  
Weitere Informationen erhalten Sie unter Telefon 01 297 21 60 oder auf [www.wwf.ch](http://www.wwf.ch)

*rega* 



Am Meer,  
beim Wandern,  
für sich,  
für die Andern.

[www.rega.ch](http://www.rega.ch)